

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA!, GFL/EVP (Laura Binz, SP/Franziska Grossenbacher, GB/Lukas Gutzwiller/Anna Schmassmann, GFL): Temporär verkehrsfreie Begegnungsorte für jeden Stadtteil

Zum zweiten Mal wird die Mittelstrasse diesen Sommer temporär zum Treffpunkt und Begegnungsort für die Quartierbevölkerung.¹ Dank der Sperrung der Mittelstrasse wird für die Bewohnerinnen und Bewohner der Länggasse und insbesondere auch für Kinder Raum geschaffen zum Begegnen, Picknicken, Flanieren und Spielen. Der grosse Erfolg der Massnahme zeigt, dass die Nutzung des öffentlichen Raums durch die Stadtbevölkerung einem Bedürfnis entspricht und massgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in den Quartieren beiträgt.

Bereits 2002 wurde die interfraktionelle Motion «Eine autofreie Piazza für jeden Stadtteil» vom Stadtrat erheblich erklärt.² Zuletzt wurde die Frist 2015 bis Ende 2018 verlängert. Die Zwischenberichte zeigen auf, dass zwar durchaus Massnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen und Strassen umgesetzt wurden, das Ziel einer autofreien Piazza für jeden Stadtteil im Sinne der Motion aber nicht erfüllt wird. Gerade deswegen muss die Förderung eines lebendigen und vielfältig nutzbaren öffentlichen Raums weiterhin eine hohe Priorität bleiben.

Die Bevölkerung der Stadt Bern wächst und bis 2030 wird im STEK 2016 mit 170'000 Einwohnenden gerechnet. Insbesondere für Familien wurde die Stadt in den letzten Jahren wieder attraktiver. Dies bedeutet auch, dass die Räume verdichtet genutzt werden müssen. Damit steigt die Bedeutung des öffentlichen Raums als Teil des Lebensumfeldes der Stadtbevölkerung. Dieser wird zunehmend zum Aufenthalts- und Begegnungsort und muss entsprechenden Anforderungen genügen. Die Bedürfnisse spielender Kinder und flanierender Quartierbewohnerinnen und -bewohner und nicht parkierte oder fahrende Autos sollen die Quartierstrassen in Zukunft prägen. So ist seit längerer Zeit klar, dass die Ausgestaltung des öffentlichen Raums und die Möglichkeit diesen zu nutzen, einen nicht unerheblichen positiven Einfluss auf die Lebensqualität in Städten hat. Es hat sich zudem gezeigt, dass vom Durchgangsverkehr befreite Strassen auch für das lokale Gewerbe attraktiv sind. Gemäss Legislaturziel 5 will die Stadt zusätzlichen Raum für Begegnungen schaffen und die Aufwertung von Quartierstrassen zu Aufenthaltsorten ist im STEK 2016 vorgesehen.³ Temporär verkehrsfreie Strassen können die Entwicklung in diese Richtung fördern. Die Erfahrungen, welche die Stadt in diesem und letztes Jahr mit dem Projekt Mittelstrasse sammeln konnte, bilden dabei eine gute Basis für ähnliche Projekte in den anderen Stadtteilen. Alle Stadtteile sollen davon profitieren dürfen! Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. innert nützlicher Frist in allen Stadtteilen während der Sommermonate, analog zur Mittelstrasse, die temporäre Sperrung mindestens eines Strassenabschnitts für den Verkehr zu veranlassen.

¹ Die Mittelstrasse war zwischen 6. Juni und 13. Juli sowie 15. August und 21. September 2019 am Donnerstag und Freitag zwischen 17.30 und 23 Uhr verkehrsfrei. 2019 kam zusätzlich die Zähringertrasse zwischen 14 und 18 Uhr hinzu.

(https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/mittelstrasse-wird-wieder-zum-begegnungsort?searchterm=Mittelstrasse).

² https://ris.bern.ch/Geschaefft.aspx?obj_guid=dad31b0bec4f4ab0a6311005852284ea

³ <https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/gemeinderat/legislaturrichtlinien/1-teil-ziele-und-massnahmen/legislaturziel-5-die-stadt-bern-schafft-zusaetzlichen-raum-fuer-begegnungen>,
<https://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte/stek-2016>

2. den jeweiligen Strassenabschnitt zusammen mit den Quartierorganisationen zu definieren. Der für die Sperrung gewählte Strassenabschnitt soll frequentiert und vielseitig beispielbar sein.
3. bei der Gestaltung des Raums die Quartierbevölkerung einzubeziehen und eine möglichst diverse Nutzung zu unterstützen. Beim Einbezug der Quartierbevölkerung ist darauf zu achten, dass auch in den Quartierorganisationen unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen abgeholt werden, beispielsweise mittels aufsuchender Partizipation.
4. die städtischen Rahmenbedingungen zur temporären Sperrung von Strassenabschnitten auf Initiative aus dem Quartier so weit wie möglich zu vereinfachen.
5. geeignete Massnahmen zur Umleitung des Verkehrs während der Sperrung zu treffen. Die Sperrung eines Strassenabschnitts darf nicht zu Mehrverkehr in den umliegenden Wohngebieten führen.

Bern, 19. September 2019

Erstunterzeichnende: Laura Binz, Franziska Grossenbacher, Lukas Gutzwiller, Anna Schmassmann

Mitunterzeichnende: Edith Siegenthaler, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Lisa Witzig, Ayse Turgul, Fuat Köçer, Bettina Jans-Troxler, Matthias Stürmer, Brigitte Hilty Haller, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Marcel Wüthrich, Timur Akçasayar, Lena Sorg, Michael Sutter, Nora Krummen, Bernadette Häfliger, Ingrid Kissling-Näf, Lea Bill, Regula Bühlmann, Rahel Ruch, Seraina Patzen, Eva Krattiger, Devrim Abbasoglu-Akturan, Patrizia Mordini, Szabolcs Mihalyi, Marieke Kruit, Manuel C. Widmer, Francesca Chukwunyere, Katharina Gallizzi, Leena Schmitter, Ursina Anderegg